

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	26.09.2013

Situation des offenen und gebundenen Ganztagsangebots an Kölner Schulen

Die Fraktion Die Linke bittet um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Ganztagsplätze stehen in welchen Stufen und Schularten, im gebundenen und offenen Ganztag für das Schuljahr 2013/2014 an den Kölner Schulen zur Verfügung? Wie viele sind belegt?
2. Welche Bemühungen werden seitens der Schulverwaltung unternommen, um die Qualität der pädagogischen Arbeit sowie ihrer personellen und materiellen Grundlagen auf das seitens der Stadt Köln, der Landesregierung NRW und der Träger – z. B. in der Kölner Erklärung „Qualität hat ihren Preis“ – definierte Zielniveau anzuheben?
3. Welche Resultate hat die bisherige Arbeit der beiden „Arbeitsgruppen zur Qualitätssicherung und -entwicklung“ erbracht?
4. Welche Resultate haben die in der Antwort der Verwaltung zum 30.04.2012 genannte „Verwendung der Zusatzförderung für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf“ und die „Analyse der Gesamtverwendungsnachweise“ erbracht?

Antwort der Verwaltung:

Zu 1:

Gebundener Ganztag:

Zum Schuljahr 2013/14 werden 57 weiterführende Schulen im gebundenen Ganztag geführt. In den Eingangsklassen liegt der Anteil der Schulplätze im gebundenen Ganztag über 63%. Abweichend von den Grundschulen im offenen Ganztag werden für die weiterführenden Schulen keine einzelnen "Ganztagsplätze" genehmigt, sondern der gebundene Ganztag wächst nach der Genehmigung durch die Bezirksregierung Köln in der Regel beginnend mit dem 5. Schuljahr jährlich um einen weiteren Jahrgang.

Schulrechtlich könnte jede Klasse in einer weiterführenden Schule mit bis zu 30 Schülerinnen und Schülern belegt werden. Ausnahmen sind hierbei zugelassen. Die Lebenswirklichkeit zeigt, dass Haupt- und Realschulen eine geringere Nachfrage erfahren als Gesamtschulen und Gymnasien. Dies bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler, die in die Eingangsklasse einer gebundenen Ganztagschule aufgenommen werden automatisch "Ganztagschüler" sind, unabhängig von der Anzahl der Eingangsklassen, die aufgrund der Anmeldesituation gebildet werden.

Für das Schuljahr 2013/14 liegt die amtliche Schulstatistik noch nicht vor. Daher kann für das aktuelle Schuljahr keine Aussage getroffen werden. Zum Schuljahr 2012/13 weist die amtliche Schulstatistik für insgesamt 56 Haupt-, Real-, Gemeinschafts-, Gesamtschulen und Gymnasien in städtischer Trägerschaft 7.251 Schülerinnen und Schüler im 5. Schuljahr aus. Hiervon wurden 4.581 Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen im gebundenen Ganztag geführt. Dies entspricht einem Anteil von 63,2 % der Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen und im oben beschriebenen Sinne eine 100-prozentige Auslastung der vorhandenen Plätze.

Offene Ganztagsschulen im Primarbereich:

In seiner Sitzung am 28.06.2012 hat der Rat der Stadt Köln die Ausdehnung der Platzkapazität an den offenen Ganztagsschulen im Primarbereich auf ein Gesamtkontingent von stadtweit 24.000 Plätzen zum Schuljahr 2012/2013 beschlossen. Ein darüber hinausgehender Ausbau der Platzkapazität wurde mit selbigem Ratsbeschluss vor dem Hintergrund der städtischen Haushaltssituation und des hohen freiwilligen kommunalen Anteils ausgeschlossen. Im Schuljahr 2013/2014 stehen somit an den Kölner offenen Ganztagsschulen insgesamt 24.000 Plätze zur Verfügung. Die Anzahl der tatsächlich belegten Plätze wird zu dem Stichtag 1. Oktober 2013 ermittelt. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die im lfd. Schuljahr zur Verfügung stehende Platzkapazität ausgeschöpft ist.

Zu 2 und 3:

Im Zuge des Ausbaus der Ganztagsangebote an Kölner Schulen wurde sowohl zur Qualitätssicherung und -entwicklung im offenen Ganztag des Primarbereiches als auch der Ausgestaltung der Ganztagsangebote im Sekundarbereich I jeweils eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die aus Vertreterinnen und Vertretern der LIGA der freien Wohlfahrtspflege, der Schulaufsicht, der Schul- sowie der Jugendverwaltung und Schulleitungen besteht.

Die Arbeitsgruppen befassen sich einerseits mit praktischen Problemen und Fragestellungen, die vor Ort auftreten. So wurden beispielsweise Fragestellungen in Zusammenhang mit der Infrastruktur oder der Aufsichtspflicht erörtert. Wesentliche für Schulen und Träger relevante Neuerungen wie bspw. die Einführung des Bildungs- und Teilhabepaketes oder die Umsetzung des Projektes „Kulturelle Bildung“ wurden im Rahmen der Arbeitsgruppen thematisiert, um allen Beteiligten möglichst zeitnah umfassende Informationen zur Verfügung zu stellen. Ein Aufgabenschwerpunkt der Arbeitsgruppen war in der Vergangenheit bspw. auch die Thematik Inklusion. Beide Gremien wurden im Rahmen der von IV/2 – Integrierte Jugend- und Schulentwicklungsplanung gesteuerten Entwicklung des Inklusionsplanes für Kölner Schulen beteiligt.

Für den Bereich der offenen Ganztagsschulen hat der Schulträger ein Fortbildungsprogramm entwickelt, welches an die Bedarfe der Kooperationspartner angepasst und vor diesem Hintergrund jedes Jahr entsprechend aktualisiert wird. Aus den im Rahmen der Sitzungen der Arbeitsgruppe diskutierten Themenfeldern konnten u. a. Rückschlüsse auf bestehende Fortbildungsbedarfe gezogen und die entsprechenden Themenbereiche in das Fortbildungsprogramm aufgenommen werden.

Die Arbeitsgruppe Qualitätssicherung und -entwicklung in der OGS hat in intensiven Beratungen das Konzept zur Entwicklung und Implementierung eines Angebotes „OGTS spezial“ für Grundschul Kinder mit einem besonderen Förderbedarf erarbeitet, welches am 06.07.2010 in den Jugendhilfeausschuss eingebracht wurde. Dieses zielt – bevor explizit auf Schulkinder mit einem besonderen Förderbedarf eingegangen wird – zunächst auf eine Optimierung der offenen Ganztagschule im Allgemeinen ab. Hinsichtlich der Einzelheiten wird insoweit auf das Konzept verwiesen.

Die Arbeitsgruppe Qualitätssicherung und -entwicklung von Ganztagsprogrammen in der SEK I hat u.a. die Qualitätsstandards des Programms „Mittagspause PLUS“ an weiterführenden Schulen in Köln definiert. Das Ergebnis dieser Beratungen wurde in Form einer Mitteilung in den Ausschuss für Schule und Weiterbildung, den Jugendhilfeausschuss sowie den Unterausschuss Ganztage eingebracht.

Zu 4:

Aufgrund der Arbeitsüberlastung in dem Fachbereich Ganztage sowie der personellen Engpässe konnten die Evaluationen bisher nicht abgeschlossen werden. Die Gesamtauswertung der Verwendungsnachweise wird dem Ausschuss nunmehr auf der Basis der Daten aus dem Schuljahr 2010/2011 in der Novembersitzung vorgelegt. Die Ergebnisse der Evaluation der Verwendungsnachweise für das Schuljahr 2011/2012 werden erst nach der Besetzung der Stellenvakanzen in eine der nachfolgenden Sitzungen eingehen. Eine Auswertung zur Verwendung der Zusatzförderung für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf auf der Datenbasis zum Schuljahr 2011/2012 wird ebenfalls in die Novembersitzung eingehen.